

Ein historisches Ereignis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **169 (2003)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweizer NNSC Delegation 2003

Ein historisches Ereignis

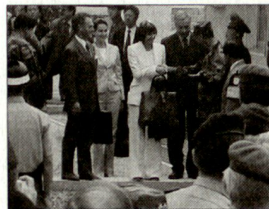
Nachdem Nordkorea, nach dem Ende des Kalten Krieges anfangs der 90er Jahren und den politischen Umwälzungen in Osteuropa, der NNSC ihre Anerkennung entzog und die Delegationen aus Polen und der Tschechoslowakei des Landes verwies, blieben allein die Schweizer und die Schweden auf der Südseite der Demarkationslinie in Panmunjom zurück.

Obwohl die Kommission der neutralen Staaten zur Überwachung des Waffenstillstandsabkommens in der entmilitarisierten Zone faktisch keine Kompetenzen mehr hat, bleiben die Schweizer und die Schweden als integraler Bestandteil des Waffenstillstandsabkommens am 38. Breitengrad weiterhin präsent.

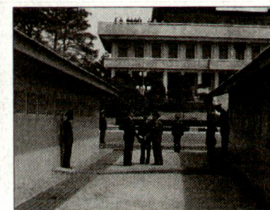
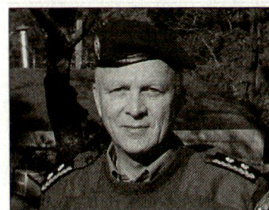
Ihre Mission besteht heute vor allem darin, einen (unbewaffneten) Beitrag zur Erhaltung des Waffenstillstandes zu leisten und viele Gäste (auch Staatsoberhäupter und hohe Militärs) über die Situation und die letzte Bastion des Kalten Krieges zu informieren und gleichzeitig Imagewerbung für das Anerbieten guter Dienste unseres Landes zu machen. Ausserhalb der Pufferzone werden die beiden Delegationen immer wieder zu Inspektionen von Plätzen eingeladen, wo die Waffenruhe verletzt wurde und wo sie auch Empfehlungen zur Entspannung der Lage abgeben können. Zum Beispiel bei der Bergung des am 29. Juni 2002 durch Nordkorea versenkten südkoreanischen Patrouillenbootes oder nach Schusswechselln an der innerkoreanischen Grenze.

Mit der Überschreitung der Waffenstillstandslinie durch Bundesrätin Micheline Calmy-Rey am 20. Mai 2003 wurde der Bedeutung und Wichtigkeit der Schweizer Präsenz in Korea Ausdruck verliehen. Dank des grossen Vertrauens, das die Schweiz auf grund ihrer humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit in Nordkorea geniesst, war dieser symbolische Akt, zudem auch die USA und Südkorea ihr Einverständnis geben musste, überhaupt möglich. Auch für Südkorea war dieser Schritt von sehr grosser Bedeutung weil er Hoffnung auf weitere Entspannung weckte.

So lange das Waffenstillstandsabkommen von 1953 noch gilt, werden die Schweizer Offiziere zusammen mit ihren schwedischen Kollegen weiterhin Flagge zeigen und mit ihrer Präsenz dazu beitragen, den Zustand des relativen Friedens zu stabilisieren.



Links: Der historische Schritt: Bundesrätin Micheline Calmy-Rey überschreitet am 20. Mai 2003 von Nordkorea herkommend die innerkoreanische Grenze in Panmunjom.*⁶⁸ Rechts: Die Schweizer Aussenministerin mit ihrer NNSC-Delegation während des Besuchs im Mai 2003; von links nach rechts: MG Adrien Évéquoz, Hptm Mark Styblo, BR Micheline Calmy-Rey, Oberst Christian Studer und Hptm Christian Jörgensen (es fehlt: Major Gregory Jordan)*⁶⁹



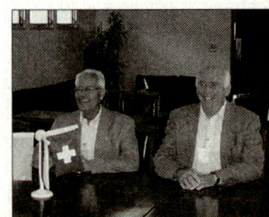
Links: Der amtierende Schweizer Delegationsleiter, MG Adrien Évéquoz.*⁷⁰ Rechts: Einziger Besuch des amtierenden Delegationschefs auf der nordkoreanischen Seite anlässlich des Besuchs von Staatssekretärs Franz von Däniken im April 2001*⁷¹



Eine der wichtigsten Aufgabe der Schweizer Delegation heute: Information der zahlreichen Gäste im eigens dafür eingerichteten Medienraum des Schweizer Camps*⁷²



Aufnahme der «Rest-NNSC» anlässlich einer selten gewordenen Teilnahme der via Seoul angereisten polnischen Delegation, Frühjahr 2003*⁷³



Dario Kuster, Präsident der Schweizerischen Korea-Vereinigung und Walter Leu, Organisator vieler Korea-Reisen am Verhandlungstisch der NNSC, (Einsatz 1965/66), 2002*⁷⁴